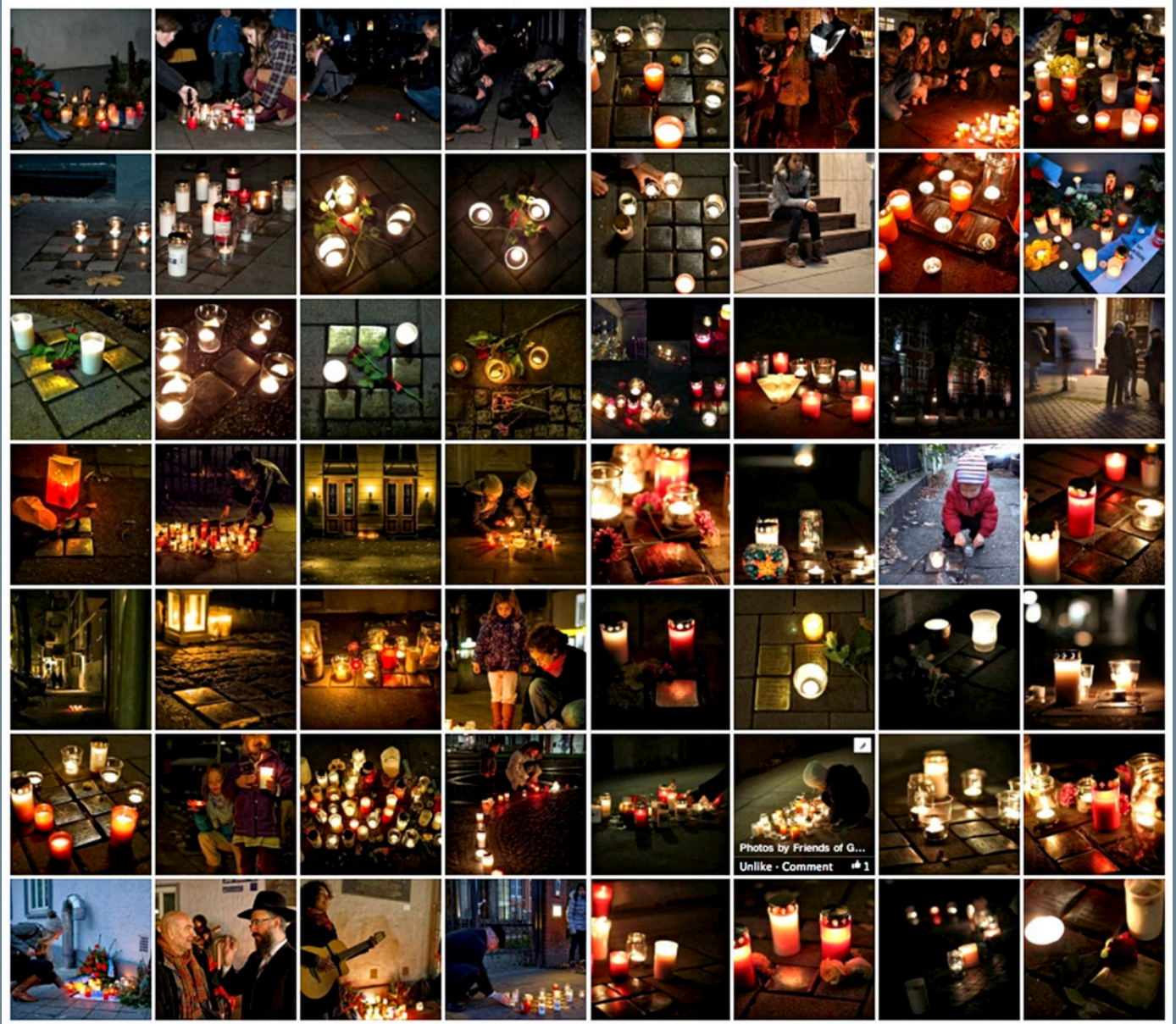


»GRINDEL LEUCHTET«

9. November



Der Grindel gedenkt der Opfer der Pogromnacht vor 75 Jahren.
Machen Sie mit.
Illuminieren Sie ab 16:30 Uhr die Stolpersteine in Ihrer Straße.
Eine Anwohner-Initiative



Liebe Mitstreiter,

noch bin ich ganz überwältigt von den Eindrücken des Abends.

Es war eine wunderbare Stimmung, als im ganzen Viertel vor den Häusern,
vor der Talmud-Thora-Schule und auf dem Carlebachplatz,
die Kerzen brannten und unser Viertel zum Leuchten brachten.

Besonders berührt hat es mich,
wenn Eltern auf Fragen ihrer Kinder antworteten und ihnen erklärten,
was es mit diesem Abend auf sich hat und was vor 75 Jahren passiert war.

Grossen Dank an alle, die geholfen haben,
den Grindel zum Leuchten zu bringen.

Amos Schliack



AUF DEM JOSEPH-CARLEBACH-PLATZ



VOR DER TALMUD-THORA-SCHULE



AUF DEM JOSEPH-CARLEBACH-PLATZ

09. NOVEMBER 2013, 22:00 UHR



ANNA VISHNEVSKA
GAB EIN SPONTANES KONZERT



ZUSAMMEN MIT RABBINER SHLOMO BISTRITZKY
AUF DEM JOSEPH-CARLEBACH-PLATZ



VOR DER TALMUD-THORA-SCHULE
09. NOVEMBER 2013, 20:00 UHR

[Home](#) > Hunderte Kerzen erinnern an ermordete Juden

🖨️ Ausdrucken | 📖 Bookmarken | ✉️ Versenden

👍 Gefällt mir 0 | 🐦 Twittern | 🍷 +1

09.11.13 "GRINDEL LEUCHTET"

Hunderte Kerzen erinnern an ermordete Juden

Foto: dpa



Google Anzeige

WOW Slider Coupon Code

Liked Free WOW Slider? Buy Full Version Now and Save Big!

[WOWSlider.com](#)

Hamburg (dpa/Ino) - Mit Hunderten Kerzen haben Anwohner des Hamburger Grindelviertels am Samstagabend zum 75. Jahrestag der Pogromnacht an die von den Nazis ermordeten Juden erinnert. Unter dem Motto [www.grindelleuchtet.de](#) stellten sie die Kerzen an Dutzenden Stellen neben die Stolpersteine, die vor den Häusern auf die ehemaligen jüdischen Bewohner in diesem Viertel hinweisen.

Am 9. November 1938 brannten Synagogen in ganz Deutschland. Auch in Hamburg wurden jüdische Einrichtungen zerstört. Nur wenige Jahre nach den November-Pogromen wurden Tausende Juden aus der Hansestadt deportiert und von den Nazis ermordet. Die Stolpersteine, die in den vergangenen Jahren auch im Grindelviertel verlegt wurden, erinnern daran.

[Grindel leuchtet](#)



NACHRICHTEN

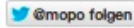
Aktuelle Nachrichten aus Hamburg

DATUM: 10.11.2013

EMPFEHLEN | DRUCKEN | KONTAKT



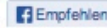
Twittern 0



@mopo folgen



G+ 0



Empfehlen 1

JAHRESTAG DER REICHSKRISTALLNACHT

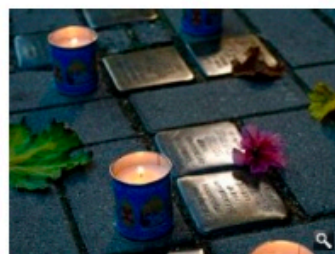
"Grindel leuchtet" gedenkt Pogromen



Mit der Aktion "Grindel leuchtet" gedenken die Anwohner des Viertels der Opfer der Pogromnacht am 9. November 1938.
Foto: dpa

Stilles Gedenken an die Opfer des Holocausts. Nach Sonnenuntergang suchten Bürger im Grindelviertel am Sonnabendabend die Stolpersteine auf, die die Erinnerung an die Ermordeten wachhalten, stellten Kerzen und Teelichter dazu. "Grindel leuchtet", so der Name der Aktion, zu der der Hamburger Fotograf Amos Schliack aufgerufen hatte. Anlass: der 75. Jahrestag der so genannten "Reichskristallnacht".

Am **9. und 10. November 1938** waren überall in Deutschland SA- und SS-Männer durch die Straßen gezogen, hatten Juden verhaftet, jüdische Wohnungen und Geschäfte demoliert, Scheiben eingeschlagen und Synagogen in Brand gesetzt. **Zu den Städten, in denen die Nazis am schlimmsten wüteten, zählt Hamburg.**



In Erinnerung an den 75. Jahrestag der Prognose stellte die Anwohnerinitiative "Grindel leuchtet" stellvertretend für die verschwundenen Nachbarn am 9. November Kerzen zu den Stolpersteinen.
Foto: MOPO-Archiv

Am Sonntagnachmittag laden die Pastoren Hanno Billerbeck und Ulrich Hentschel zu einem "Weg der Erinnerung" ein – und führen Interessierte zu den Orten jüdischen Lebens und Leidens in der Innenstadt. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr an der Hauptkirche St. Jacobi. Der Rundgang endet um 16.45 Uhr an der Hauptkirche St. Katharinen.

Dort wird es ab 17 Uhr einen Gedenk- und Mahngottesdienst

Hunderte Kerzen erinnern an ermordete Juden



Foto: dpa

[Bild teilen](#)

LETZTE NACHRICHTEN

[DIW-Studie: Alterung lässt Einkommen stark auseinanderdriften](#)

[Nach Taifun "Haiyan": Mehrere Tote bei Plünderungen in Reislagerhaus](#)

[Verhandlungen mit SPD: Wie die CDU plötzlich zur Dagegen-Partei wird](#)

[Ralf Stegner: "Man muss merken, dass die SPD ihre Wähler mag"](#)

[> Alle Nachrichten](#)

Hamburg (dpa/Ino) - Mit Hunderten Kerzen haben Anwohner des Hamburger Grindelviertels am Samstagabend zum 75. Jahrestag der Pogromnacht an die von den Nazis ermordeten Juden erinnert. Unter dem Motto www.grindelleuchtet.de stellten sie die Kerzen an Dutzenden Stellen neben die Stolpersteine, die vor den Häusern auf die ehemaligen jüdischen Bewohner in diesem Viertel hinweisen.

Google Anzeige

WOW Slider Coupon Code

Liked Free WOW Slider? Buy Full Version Now and Save Big! WOWSlider.com

Am 9. November 1938 brannten Synagogen in ganz Deutschland. Auch in Hamburg wurden jüdische Einrichtungen zerstört. Nur wenige Jahre nach den November-Pogromen wurden Tausende Juden aus der Hansestadt deportiert und von den Nazis ermordet. Die Stolpersteine, die in den vergangenen Jahren auch im Grindelviertel verlegt wurden, erinnern daran.

Der Norden gedenkt der Opfer der Pogromnacht



In Hannover brannte die Synagoge bis auf die Grundmauern nieder.

Es ist der **9. November 1938**: SS-Obergruppenführer Friedrich Jeckeln nimmt in Hannover Befehle aus München und Berlin entgegen und sendet etwa 500 SS-Männer zu jüdischen Geschäften und Wohnungen aus. Eine fertige Liste der Adressen liegt ihm vor. In der folgenden Nacht, die als Reichspogromnacht in die

Geschichte eingeht, werden Hunderte Menschen verhaftet und in Konzentrationslager verschleppt. Nationalsozialisten verwüsten 94 jüdische Läden sowie 27 Häuser und Wohnungen, die Synagoge in der Bergstraße brennt bis auf die Grundmauern nieder.

Gestapo verschleppt Juden

AUDIO

Reichspogromnacht - Zeitzeugen erinnern sich

NDR Info

Hans Hirschfeld war ein Kind, als er mit ansehen musste, wie SS-Männer jüdische Geschäfte zerstörten. Später wurde sein Vater nach Auschwitz deportiert.

► [Audiobeitrag starten \(03:47 min\)](#)

So wie in Hannover werden in vielen norddeutschen Städten Geschäfte von Juden und jüdische Gotteshäuser angegriffen. In Hamburg finden die brutalen Übergriffe auf die jüdische Bevölkerung zum großen Teil erst am Nachmittag und Abend des 10. November statt. Nationalsozialisten zerstören die Neue Dammtor-Synagoge, die Gestapo inhaftiert mindestens 879 Juden. Auch in Kiel werden zahlreiche Juden verhaftet, in Rostock wird die größte Synagoge

Mecklenburgs zerstört.

Mit der Pogromnacht am 9. November 1938 erreicht der nationalsozialistische Terror gegen Juden eine neue Dimension. 75 Jahre später haben Menschen in Norddeutschland mit vielen Veranstaltungen der Opfer gedacht.

Leuchten im Hamburger Grindelviertel



Im Hamburger Grindelviertel stellten Anwohner zum Gedenken an die Opfer der Judenverfolgung Kerzen neben die Stolpersteine.

Am Samstagabend erinnerten Anwohner des vor der NS-Zeit stark jüdisch geprägten Grindel-Viertels in Hamburg mit Hunderten Kerzen an die Opfer der Pogromnacht. Auf Betreiben der Initiative

www.grindelleuchtet.de stellten die Teilnehmer ihre Kerzen neben Dutzende Stolpersteine. Diese waren vor einigen Jahren vor den Häusern ehemaliger jüdischer

Bewohner verlegt worden, um an deren Schicksal zu erinnern.

Bereits am Donnerstag hatten verschiedene Organisationen zum Gedenken auf dem Joseph-Carlebach-Platz aufgerufen. Es gebe keinen Anlass, das Gedenken zu irgendeinem Zeitpunkt langsam ausklingen zu lassen, erklärte Traute Springer-Yakar, Landessprecherin der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten. Sie rief dazu auf, "dass in Not geratene Menschen wie die Lampedusa-Flüchtlinge, die in Deutschland Zuflucht suchen, hier unter menschenwürdigen Bedingungen Aufnahme finden müssen".

»GRINDEL LEUCHTET«

Eine Aktion zum Gedenken an die Opfer der Pogromnacht

Am 9. November 2013 jährte sich zum 75. mal der Tag, an dem die Ermordung und Verschleppung von Millionen Juden ihren Anfang nahm: Während der Pogromtage, die in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 begannen, wurden in Deutschland 400 Juden erschlagen und Tausende misshandelt, als Nazis ihre Wohnungen und Geschäfte überfielen. In den darauf folgenden Jahren wurden 10.000 Hamburger Juden sowie Mitglieder anderer verfolgter Minderheiten in Konzentrationslager deportiert und ermordet.

Die Vielzahl der »Stolpersteine«, die in den letzten Jahren unter anderem im Hamburger Grindelviertel verlegt wurden, weckt die Vorstellung, wie dieses Quartier wohl aussehen könnte, wenn all die Menschen, deren Kinder und Enkel, heute noch hier leben würden. Ebenso drängt sich die Frage auf, wie es möglich war, dass so viele Menschen damals einfach wegschauten, als man ihre Nachbarn abholte.

So entstand die Idee, stellvertretend für unsere verschwundenen Nachbarn am 9. November mit brennenden Kerzen auf die Straßen zu den »Stolpersteinen« zu gehen und diese Menschen mit einem leuchtenden Gedenken zu ehren.

Ich lebe mit Unterbrechungen seit 30 Jahren hier im Grindelviertel und habe mich beruflich und privat immer wieder mit den Themen Judentum, Shoa und Israel beschäftigt. Zuletzt, als ich als »photographer in residence« ein Jahr in Tel Aviv gelebt und die Stadt anlässlich ihres Centennials photographisch dokumentiert habe.

Zusammen mit Freunden, die sich dem Grindel ebenfalls verbunden fühlen, wurde beschlossen, die Aktion »Grindel leuchtet« ins Leben zu rufen. Mit Flugblättern und persönlichen Kontakten haben wir die Bewohner darüber informiert und vorgeschlagen, am 9. November ab 16.30 Uhr mit Kerzen in den Händen bei den Stolpersteinen ihrer ehemaligen Nachbarn zu gedenken.

Wir waren überwältigt von der grossen Resonanz und arbeiten nun daran, dass aus unserer Initiative eine schöne Tradition wird, die hoffentlich auch über die Grenzen des Grindelviertels hinaus wirkt.

»GRINDEL IST ÜBERALL«



INITIATIVE » GRINDEL LEUCHTET «

www.grindelleuchtet.de

www.facebook.com/pages/grindel-leuchtet

info@grindelleuchtet.de

» KEIN STEIN BLEIBT HEUTE ALLEIN «